

Erläuterungen zur Verwendung der Projektbeiträge 2017-2018

Community

1 Wasserprojekte

Die Wassersituation in der Region Loitokitok ist prekär. Die Dürreperioden werden von Jahr zu Jahr länger und oft bleiben die Regenzeiten gänzlich aus. Damit die vorhandenen Ressourcen effizienter und über längere Zeit genutzt werden können, führt **Amani** diverse Wasserprojekte durch.

Amani rüstet in diesem Rahmen die Schulen und die Enduet Frauengruppe seit 2014 mit Wassertanks und Auffangsystemen aus, damit Regenwasser von Gebäudedächern gesammelt werden kann. So steht den Schulen genügend Wasser zum Trinken, Kochen und Händewaschen zur Verfügung und die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler und ihren Eltern wird verbessert. Zusätzlich wird die Bevölkerung in einem verantwortungsvollen Umgang mit vorhandenen Wasserressourcen sensibilisiert. **Amani** sorgt für einen kontinuierlichen Ausbau des Angebots sowie für die Wartung der Wassertanks und Regenauffangsysteme.

Zum Transport von Flusswasser hat **Amani** 2013 der Enduet Frauengruppe zwei Esel, Wagen und Kanister zur Verfügung gestellt. Die Esel dienen einerseits dem Wassertransport, andererseits sind Eselzuchten eine gute Einnahmequelle. Den Mitgliedern der Frauengruppe steht so nicht nur genügend Wasser für die Versorgung ihrer Familien mit Trink- und Kochwasser zur Verfügung, sondern sie können mit den vorhandenen Ressourcen auch Gemüseärten bewässern.

2 Förderung der Selbstversorgung

Die Massai sind traditionellerweise Viehzüchter und ihnen fehlt oft das Wissen, um Getreide, Gemüse und Früchte anzubauen. Damit die Massai in der Region Loitokitok in Zukunft von **Amanis** Lebensmittelspenden und den hohen Preisen für importierte Lebensmittel in Trockenzeiten unabhängig sind, initiierte **Amani** 2011 ein Projekt zur Förderung der Selbstversorgung. Seither stellt **Amani** den Schulen Imurtot und Imisigiyo sowie bis 2016 auch der Olgulului Land zur Verfügung, damit die SchülerInnen im Anbau von Getreide, Gemüse und Früchten ausgebildet werden und die Schulen die Ernten für Schulmahlzeiten verwenden können. Das Projekt verläuft sehr erfolgreich und die Schulen können ihren Lebensmittelbedarf selbst decken. Ausserdem wird die Enduet Frauengruppe mit Saatgut und Setzlingen für ihre Gemüseärten unterstützt.

3 Enduet Frauengruppe

Die Enduet Frauengruppe besteht aus 50 Müttern von SchülerInnen der Enduet Nursery School. Die Frauengruppe konnte mit der Unterstützung von **Amani** eine Baumschule und eine Schneiderei aufbauen, züchtet Ziegen, Bienen und Kaninchen und produziert Briketts aus Holzspänen für energieeffizientes und holzsparendes Kochen. Die Schneiderei dient seit 2010 als Ausbildungsstätte für junge Schulabsolventinnen und ist soweit selbstständig, dass auf eine Unterstützung durch **Amani** verzichtet werden konnte. Die Enduet Frauengruppe wird mit Saatgut und Setzlingen für ihre Gemüseärten unterstützt, diese Ausgaben werden unter der Position «Förderung der Selbstversorgung» geführt.

Bildung

4 Lehrerlöhne

An keiner der unterstützten Schulen stellt der Staat genügend Lehrpersonen zur Verfügung. Die zusätzlichen Lehrkräfte und auch diejenigen der nicht-staatlichen Schulen werden durch die Eltern bezahlt. Das ist eine grosse finanzielle Belastung für die Familien, der oft nicht nachgekommen werden kann. Dies hat zur Folge, dass die von den Eltern bezahlten Lehrpersonen pro Jahr nur einen Teil der Monatslöhne erhalten und den Rest des Jahres ohne Lohn arbeiten. Verständlicherweise ist es deshalb sehr schwierig, Lehrpersonen zu finden, die trotzdem an den Schulen unterrichten. Damit die Lehrpersonen jeden Monat

wenigstens einen Teil ihres Lohnes erhalten und an den Schulen bleiben, bezahlt **Amani** an den Schulen 12 Lehrpersonen je einen halben Jahreslohn, für die zweite Hälfte müssen die Eltern aufkommen.

Ferner lässt sich die Enduet Frauengruppe seit 2016 von einer Lehrerin in Lesen, Schreiben und Rechnen unterrichten. Am Unterricht, der dreimal pro Woche zu je drei Stunden stattfindet, nehmen 20 Frauen teil, die keine schulische Grundbildung haben. **Amani** unterstützt die Eigeninitiative der Frauengruppe mit dem Lohn der Lehrerin sowie mit Unterrichtsmaterial.

5 Schultische und -bänke

Die Beiträge des Staates reichen nicht aus, um den Bedarf der Schulen an Schultischen und -bänken zu decken. **Amani** kann durch das Ausstatten der Schulen mit Mobiliar einen beachtlichen Beitrag zur Verbesserung des Unterrichts und der Lernerfolge beitragen. Die Tische mit Bänken kosten rund CHF 30, werden lokal produziert und bieten Platz für drei bis vier SchülerInnen.

6 Schuluniformen

Das Tragen der Schuluniform ist in Kenia obligatorisch. Somit dürfen Kinder, deren Eltern nicht für eine Schuluniform aufkommen können, nicht zur Schule gehen. Durch die Finanzierung von Uniformen können die ärmsten Familien direkt entlastet und vor allem den zahlreichen, fremdbetreuten Waisenkinder der Schulbesuch ermöglicht werden. Die Uniformen kosten je rund CHF 40 und werden von der Enduet Frauengruppe und einer weiteren lokalen Schneiderei hergestellt.

7 Schulmaterial

An allen Schulen fehlt das dringend benötigte Schulmaterial. Das von **Amani** gespendete Material umfasst u.a. Bücher, Hefte, Schreibmaterial, Papier, Kreide und Tafeln und wird lokal eingekauft.

Gesundheit

8 Lebensmittel

Da der Unterricht den ganzen Tag dauert und viele Kinder zu Fuss einen Schulweg von mehreren Kilometern zurücklegen, ist die Mahlzeit am Mittag sehr wichtig. Oft fehlt den Eltern das Geld, um für Mahlzeiten zu sorgen. **Amani** kann durch die Finanzierung von Schulmahlzeiten einen grossen Beitrag an die Gesundheit und den Lernerfolg der Kinder leisten. Das Essen an den Schulen besteht aus Mais oder Bohnen und kostet jährlich rund CHF 20 pro Kind. Die Lebensmittelspenden kommen nur denjenigen Schulen zugute, an denen **Amani** keine Selbstversorgungsprojekte durchführt.

9 Gesundheitsprojekte

Die Thematisierung von Hygiene und Gesundheit - insbesondere HIV/AIDS - ist sehr wichtig, um durch Aufklärung und Prävention Krankheiten vorzubeugen. **Amani** hat bis 2016 Fachpersonen vom Spital in Loitokitok bezahlt, um Gesundheitsunterricht an den Schulen und mit den Eltern durchzuführen. Aufgrund verschiedener Änderungen im staatlichen Gesundheitssystem ist es den Spitalangestellten leider nicht mehr möglich, solche nebenberufliche Aktivitäten für private Organisationen durchzuführen. **Amani** wird den Gesundheitsunterricht deshalb ab 2017 nicht mehr weiterführen.

Die Schulen werden nach Bedarf mit Seifen, Tüchern und Becken zum Händewaschen sowie mit Erste-Hilfe-Material und Hygieneartikeln für die Mädchen ausgestattet.